

Beobachtungsbogen Berufspraktische Studien Sek II

Hintergründe und Ziele

Dieser Beobachtungsbogen dient zur standardisierten und systematischen Dokumentation von **Interaktionsprozessen zwischen** Lehrperson(en) und Schüler/innen sowie **zwischen** den Schüler/innen zum Zwecke der Rückmeldung zu und Auswertung von Fachunterricht auf der Sekundarstufe II. Im Gegensatz zu anderen Bögen und Rastern¹ sind hier ein am Verlauf orientierter Protokollbogen sowie eine inhaltliche Strukturierung des zu Beobachtenden kombiniert. Der zentrale Anspruch dieses Bogens ist, die *Beschreibung* von lernbezogenen Interaktionen von ihrer *Interpretation und Beurteilung* zu trennen - dokumentiert werden soll das, was sich zwischen den beteiligten Personen sichtbar ereignet. Sichtbar heisst mit Bezug auf die Diskussionen zur Unterrichtsqualität, dass nur solches Verhalten und solche Handlungen resp. Kommunikationen Grundlage einer späteren Auswertung werden sollen, die tatsächlich stattgefunden haben. Auf der Sekundarstufe spielen die Interaktionen zwischen den Schülerinnen und Schülern dabei eine ebenso grosse Rolle wie solche mit Beteiligung der Lehrperson.

Die Begriffe und Vorstellungen von zentralen Bereichen der Unterrichtsgestaltung und die damit verbundenen Ansprüche an die Qualität von Unterricht beziehen sich neben den anderen genannten Quellen insbesondere auf das von Robert Pianta et al. (2005ff) entwickelte *Classroom Assessment and Scoring System* (CLASS). Damit verbunden ist die normative Idee, dass qualitativ hochwertiger und also lernwirksamer Unterricht durch ein Höchstmass an **sinnvoller und sichtbarer Aktivität der Schülerinnen und Schüler** gekennzeichnet ist sowie durch bestimmte Qualitäten der Interaktion miteinander.

Für eine systematische Rückmeldung und eine Einschätzung der Unterrichtsqualität ist zunächst eine Zuordnung der protokollierten Interaktionen zu den aufgeführten Bereichen und Dimensionen nötig. Zur Orientierung sind hierfür beispielhafte Beschreibungen von möglichen Interaktionen aufgeführt. Danach kann für die geforderten Dimensionen und schliesslich Bereiche eine Einschätzung der Qualität vorgenommen werden (War etwas zu sehen? Wenn ja, wie häufig und intensiv? Wie viele Schüler/innen waren in die Interaktionen einbezogen).

Der Beobachtungsbogen stellt ein verbindliches Instrument und Dokument für die Professionalisierung der Studierenden des Diplomstudiengangs Sek II dar und soll bei allen Hospitationen im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung eingesetzt werden. Auch berufserfahrene Lehrpersonen sind eingeladen, diesen Beobachtungsbogen für kollegiale Hospitationen zu verwenden.

¹ vgl. beispielsweise die Arbeiten von Helmke (2007), Meyer (2007) oder Pianta et al. (2007)

Bereiche und Dimensionen

Die Grundlage der versammelten Bereiche und Dimensionen bilden verschiedene Ansätze zur Beobachtung von Unterricht und Erfassung von Qualität aus dem Bereich der theoretischen und empirischen Unterrichtsforschung wie der Unterrichtspraxis und resümieren die einschlägige Auffassung, dass die professionelle Handlungskompetenz von Lehrpersonen in Hinsicht auf die Beziehungsgestaltung mit *einzelnen Schülerinnen und Schülern* zu unterscheiden ist vom Aspekt der Klassenführung, der eine spezifische Sicht auf und Führung von Interaktionen *in der Gruppe* erfordert. Zentral ist auf der Sekundarstufe II die Notwendigkeit der Expertise im fachlichen und fachbezogenen Lehren und Lernen. Auf einer grundlegenden Ebene spiegelt die Dreiteilung die grundsätzliche Verfassung der Kommunikation und damit jeglicher verbaler und nonverbaler sowie medienvermittelter Interaktion. „Bereich“ soll hier verstanden werden als ein bestimmter Fokus der Beobachtung. Die „Dimensionen“ verfolgen dieses Konzept eine Auflösungsebene tiefer und bieten ein Gerüst zur Einordnung konkreter Kommunikationen und Aktivitäten sowie zur Auswahl bestimmter Foki für die konkrete Beobachtung (siehe Bogen rechts oben) Im sozialen Miteinander des Unterrichts finden die Interaktionen der Beteiligten fließend und mehrdimensional statt, Bereiche und Dimensionen sind mithin nicht als klar abzugrenzen, sondern verlangen vom Beobachtenden eine aktive Zu- und Einordnung des Dokumentierten.



Beobachtungsbereiche und -dimensionen	beispielhafte Indikatoren und generalisierte Beschreibungen möglicher Kommunikationen und Aktivitäten
Beziehungsgestaltung	Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrperson(en)...
<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt, Beziehung & Ziele (individuell) • Wertschätzung & Anerkennung • Bedürfnisse & Motivation • Wohlbefinden & Lernbereitschaft • Teilnahme & Ausdauer • Hinweise & Hilfen • Beharrlichkeit & Achtsamkeit • Anregung & Aufforderung • Begründen & Auswerten • Erfolg & Kompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • suchen Blickkontakt und körperliche Nähe, formulieren Bedürfnisse und Wünsche • teilen Persönliches und Ausserschulisches • sind höflich und nennen sich beim Namen • reagieren auf Bedürfnisse und treffen eigene Entscheidungen • hören einander zu und arbeiten zusammen • motivieren und unterstützen sich, ermutigen und bestätigen sich • zeigen Interesse und Verantwortung für das Lernen von anderen • fragen nach und fordern die Teilnahme ein • setzen sich mit dem eigenen Lernen und den Ergebnissen auseinander • drücken Freude aus und erleben Erfolge
Klassenführung	Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrperson(en)...
<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen & Ziele (sozial) • Ruhe & Aufmerksamkeit • Rollen & Arbeitsbündnisse • Materialien & Aufgaben • Unterstützung & Bestätigung • Gerechtigkeit & Konsequenz • Bestärkung & Verbundenheit • Gesamtsicht & -bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die geltenden Verhaltensregeln und fordern sie ggf. ein • lösen Störungen oder Ablenkungen auf und wenden sich dem Thema zu • kennen Aufgaben und Lernpartner und nehmen diese an • beschäftigen sich angeregt mit verschiedenen Materialien und Medien • geben bei Bedarf zeitnah individuelle Unterstützung und Ermutigung • akzeptieren Aufträge, Entscheidungen und Weisungen • nehmen freiwillig und offen an Aktivitäten und Kommunikationen teil • beschreiben und beurteilen aus einer überindividuellen Perspektive
Fachbezogenes Lernen	Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrperson(en)...
<ul style="list-style-type: none"> • Vorgeschichte & Ziele (fachlich) • Entdeckung & Inszenierung • Wissensstand & Lebenswelt • Rahmung & Instruktion • Orientierung & Erprobung • Analyse & Übung • Gestaltung & Produktion • Differenzierung & Erweiterung • Ergebnis & Ziele (fachlich) • Fehler & Schwierigkeiten • Relevanz & Bedeutung • Einordnung & Vorschau 	<ul style="list-style-type: none"> • wiederholen zentrale Inhalte und Ergebnisse und formulieren Ziele • formulieren und diskutieren thematische Fragestellungen oder erarbeiten sie über eigene Interaktionsformen in Sport, Kunst und Musik • stellen Bezüge zu inner- und ausserschulischen Erfahrungen her • geben verbindliche, klare und korrekte Informationen • formulieren Vermutungen und Hypothesen, unternehmen Versuche • hinterfragen, begründen, interpretieren und verändern Handlungen/Äusserungen • verändern, erzeugen und präsentieren Handlungen oder Artefakte • nehmen konstruktiv Bezug auf Handlungen und Äusserungen von anderen • nehmen Bezug auf formulierte Ziele sowie Produkte und Präsentationen • formulieren für sich und andere Schwierigkeiten und Misserfolge • stellen Bezüge zu Fragen aus anderen Wissens-/Lebensbereichen her • geben thematische Zusammenfassungen und Ausblicke

Hinweise zum Ausfüllen

- Der Beobachtungsbogen wird vorzugsweise im Rahmen einer Hospitation oder eines Besuchs durch eine externe Fachperson (Lehrperson oder Dozierende/r) ausgefüllt und dient den beobachteten Studierenden als Dokument, das ihnen zur gemeinsamen Nachbesprechung und als Beleg für ihr Portfolio dient. Der Bogen kann auch für eine kollegiale Hospitation (Peer) verwendet werden
- Im Unterricht passieren mehr Dinge, als sich beobachten und notieren lassen. Die individuelle Aufmerksamkeit ist begrenzt und je mehr Zeit für die Notizen verwendet wird, desto weniger Zeit bleibt für das Wahrnehmen der Kommunikation im Klassenraum. Vor der Beobachtung ist es also essenziell, einen Beobachtungsfokus oder -schwerpunkt festzulegen. Protokollieren Sie nur, was relevant (förderlich/hemmend) für das Lernen der Schüler/innen ist.
- Die Notizen sollten möglichst kurz (Abkürzungen) und ausschliesslich beschreibend sein, Zusammenhänge zwischen Kommunikationen können durch Pfeile dargestellt werden (siehe Beispiel). Sollte der Platz nicht reichen, kann auf weiteren Bögen mit den Notizen fortgefahren werden. Bemerkungen oder Hinweise, die sich nicht auf die sichtbare Kommunikation im Klassenraum beziehen, sollten auf einem eigenen Blatt festgehalten werden.
- In bestimmten Situationen oder bei bestimmten Formulierungen ist es angezeigt, Äusserungen möglichst wortgetreu zu notieren. Dies sollte dann durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden.

Beispiel Protokollbogen

Datum: 24.01.2017	Beobachter: Sandmann	Beobachtungsfokus:
Klasse: 2e	Lehrperson: Jünger	Orientierung & Erprobung
Fach: BI	Anzahl SuS: 8w, 11m	Fehler & Schwierigkeiten
Uhrzeit und Verlauf (Phase, Sequenz)	Kommunikation & Aktivitäten Lehrperson	Kommunikation & Aktivitäten Schüler/innen
9:20 Begrüssung	L begrüsst alle SuS	per Hand
9:22 Einstieg	L öffnet Tafel: "Der Lebenssaft des Menschen"	→ 3-4 SuS tuscheln
9:23 Störung		S kommt zu spät, alle sehen hin
	L kommt nach vorne	→ SuS werden ruhig
	L: "Was könnte heute unser Thema sein?"	→ 2 SuS melden sich
		-

